ARCHIVUM ZOOLOGICUM

N° 5. Editum est die 15. XII. 1909. Vol. I.

Coleoptera africana.

Auctore **E. Csiki**.

Pars I.

1. Cetoniden vom Viktoria-Nyansa.

Das Ungarische Zoologische Laboratorium erhielt von seinem Sammler, Herrn K. Katona, die ersten Sendungen, die unter anderem auch an Coleopteren ziemlich reichhaltig sind. Bei dieser Gelegenheit will ich nun die *Cetoninae* der Ausbeute besprechen. Die Belegstücke befinden sich in der Sammlung des Ungarischen National-Museums.

1. **Fornasinius Hirthi** Preiss. (Textfigur 1—2.)

Dieser prächtige Goliathide, welcher von Preiss nach einem Pärchen beschrieben wurde (Jahrb. d. Nassauischen Vereins für Naturkunde. 57. Jahrg., 1904, pag. 15, t. 1, f. 1, 1*b*), liegt mir in einer schönen Serie von Schirati vor, die Herr Katona im Mai d. Jahres sammelte. Die Zeichnung betreffend kann ich die von Preiss gegebene Beschreibung insofern ergänzen, dass die gelbe Binden- und Fleckenzeichnung auch variirt, so sendet z. B. die Seitenrandbinde des Halsschildes vorne oft eine kleine Spitze nach rückwärts, bei einem kleinen Exemplar ist ausserdem in der Mitte zwischen den Seitenrändern und der Mittellinie noch ein kurzer gelber Strich vorhanden. Die gelbe Mittellinie ist hinten oft etwas verkürzt. Die in Längsreihen geordneten gelben Punkte und Fleckchen der Flügeldecken sind meistens klein, bei einigen Exemplaren aber grösser, so dass die rötlichgelbe Tomentzeichnung überhandnimmt. Auch die grösseren Flecke neben den Seitenrändern bilden meistens eine breite Seitenbinde, die bei einigen Exemplaren kaum unterbrochen ist. Das Kopfhorn variirt auch beträchtlich in Form und Grösse. Normal ist es so geformt, wie es die Abbildung von Preiss (l. c., t. 1, f. 1*b*) zeigt. Ganz kleine Männchen haben ein kurzes, fast horizontales Kopfhorn, mit am Ende kurzen Sprossen (Fig. 2). Zwischen beiden steht eine Form, mit schräg und ziemlich gerade nach unten gerichtetem Kopfhorn, welches nach unten zahnförmig verbreitert ist und dessen Endsprossen noch ziemlich gross sind (Fig. 1). Die Länge der mir vorliegenden Exemplare beträgt: ♂♂ 35—52 mm, ♀♀ 38—50 mm.



Fig. 1.

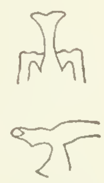


Fig. 2.

2. **Eudicella euthalia** Bates var. **shiratica** nov.

Diese in der Färbung konstante Lokalrasse stammt ebenfalls von Schirati und unterscheidet sich von der typischen *euthalia* Bates durch rötlichen Anflug der

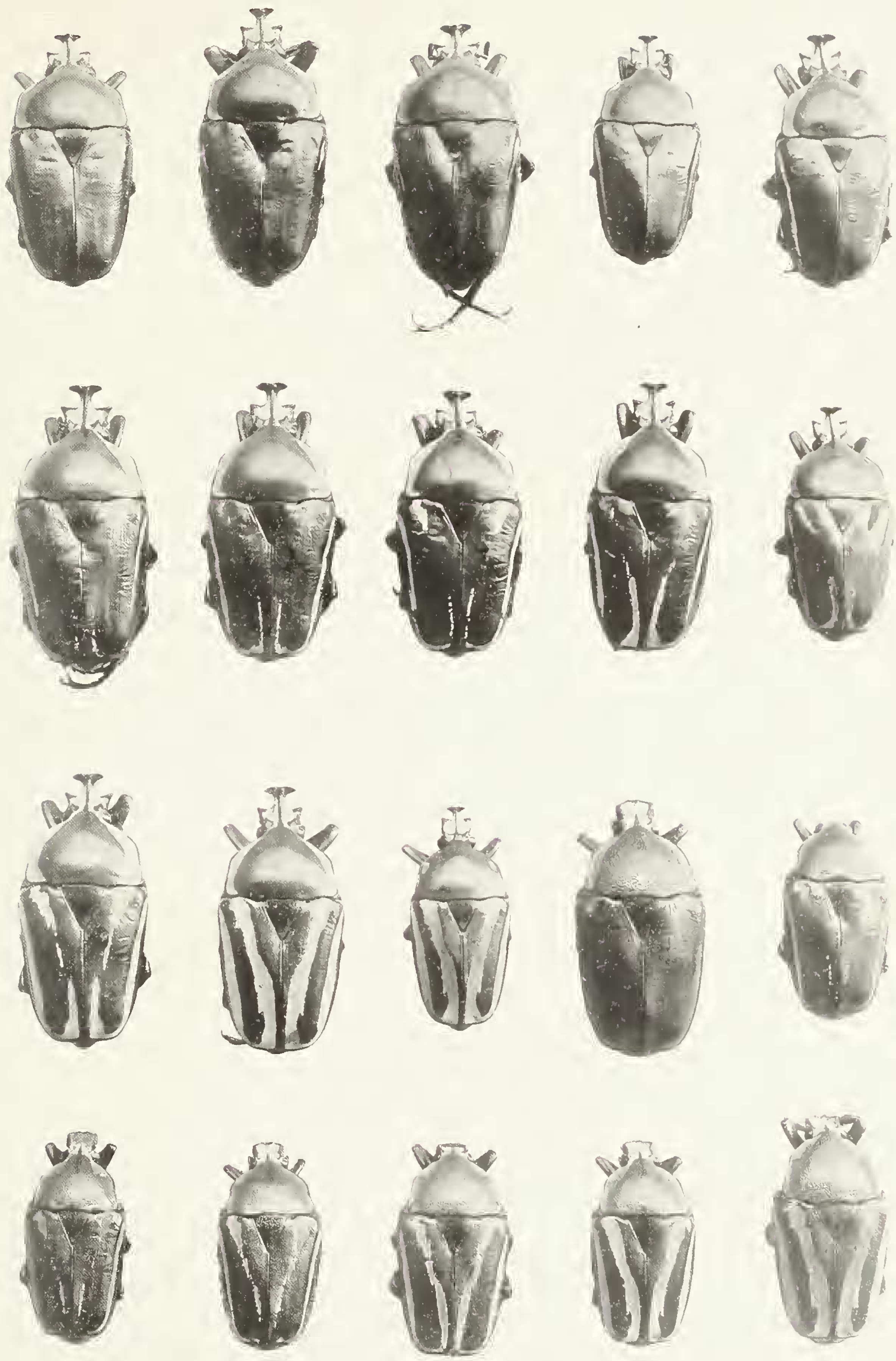
Ober- und Unterseite und das Fehlen des schwärzlich-grünen Apikalfleckes der Flügeldecken. Das gabelige Clypealhorn der Männchen variirt in Grösse und Form beträchtlich. Die Gabelspitzen sind gewöhnlich breit, mitunter aber schmal und scharf spitzig. Oft ist das Kopfhorn aber sehr kurz, mit kurzen Gabelspitzen, auch ist es mitunter fast senkrecht nach oben gebogen.

3. **Dicranorrhina Conradsi** Kolbe (Tab. I.).

Von dieser herrlichen violett-blauen *Dicranorrhina*, die ich hier beschreiben wollte, welche aber inzwischen von Kolbe unter obigem Namen als Unterart von *D. Derbyana* publiziert wurde (Entomologische Rundschau. XXVI, 1909, 15. November, p. 134), liegt mir ebenfalls eine schöne Serie vor, die von Schirati am Viktoria-Nyansa stammt und im März—Mai 1909 gesammelt wurde. Die mir vorliegenden ♂♂ sind 31—47 mm, die ♀♀ 28—37 mm lang. Die von Kolbe gegebene Diagnose kann insofern ergänzt werden, dass die weisse oder gelbliche Tomentbindenzeichnung eine sehr variable ist, indem wir, wie es aus den Abbildungen der beigegebenen Tafel I ersichtlich ist, von der dunklen einfärbigen Stammform bis zur *var. vittata* Kolbe alle Übergänge vorfinden. Die Seitenbinde des Halsschildes ist kaum einer Variation unterzogen, sie ist meistens ziemlich breit und endet an der Basis mit einer gegen das Schildchen gerichteten Spitze. Ausnahme bildet nur ein einzelnes Exemplar (Tafel I, 3. Reihe, mittlere Figur), bei welchem die Seitenbinde nur durch einen in der Mitte stehenden länglichen weissen Tomentfleck angedeutet ist. Diese Form denke ich mit einem besonderen Namen belegen zu können und nenne sie: **ab. bimaculata**. Die weisse Bindenzeichnung der Flügeldecken erreicht in der *ab. vittata* Kolbe ihre grösste Ausdehnung und besteht aus je einer breiten Lateral- und Mittelbinde, die am Hinterrand verbunden sind. Die geringste Tomentzeichnung haben Exemplare, bei welchen ein weisser Strich hinter der Schulter das Auftreten der Lateralbinde zeigt. Dieser Strich nimmt nun bei weiteren Exemplaren an Länge und Breite mehr und mehr zu, bis er die Spitze erreicht. Die Mittelbinde ist oft nur durch einen Fleck an der Basis, oder einigen Punkten in der Mitte, oder durch einen Strich an der Spitze angedeutet, welche aber auch auf einmal anzutreffen sind, bis sie sich bei anderen Exemplaren mehr und mehr verbinden und die Mittelbinde immer besser vortritt. Bei Exemplaren mit sehr breiter Bindenzeichnung entsendet die Mittelbinde an ihrer Aussenseite im letzten Drittel eine Spitze nach hinten. Alle diese Verschiedenheiten der Flügeldeckenzeichnung sind aus den Abbildungen der beigegebenen Tafel I ersichtlich. Die einzelnen Variationen mit besonderen Namen zu belegen halte ich für ganz überflüssig, auch können sämtliche Aberrationen, die eine mehr oder minder entwickelte weisse Tomentzeichnung auf den Flügeldecken haben, mit den schon vorhandenen Namen *ab. vittata* Kolbe bezeichnet werden.

4. **Coelorrhina (Pseudoneptunides** n. sbg.) **Szalayi** n. sp. (Textfigur 3.)

Zwei Exemplare einer grünen *Coelorrhina* von Schirati (Mai 1909) sind Vertreter einer neuen Untergattung, die sich an *Neptunides* anreiht. Die neue Untergattung, die ich **Pseudoneptunides** nenne, unterscheidet sich von *Neptunides*, der sie am nächsten steht, hauptsächlich durch die Bildung des Kopfes. Es fehlt ihr die charakteristische Querleiste am Hinterkopf von *Neptunides* und die nach vorne gerichteten Lappen, Zapfen oder Hörner des Hinterkopfes von *Coelorrhina*. Der Hinterkopf ist ganz flach und die scharf erhabene Längsleiste des Clypeus reicht nach hinten nur bis zur Stirn, vorne aber übergeht sie in das kurze Clypealhorn, dessen Spitze schwach verbreitet und oben schwach ausgehöhlt ist. Die Seiten des Clypeus sind auch leistenförmig gerandet und in den Vorderecken in ziemlich lange nach vorne gerichtete und abgestumpfte Spitzen ausgezogen. Zwischen der



DICRANORRHINA CONRADSI Kolbe.

Weinwurm Antal Budapest, IV., Károly-u. 3.

mittleren Längsleiste und den Seitenrändern ist das Kopfschild tief eingedrückt, einen länglichen Eindruck bildend. Die Vorderschienen sind auf der Innenseite nicht mit Zähnen bewaffnet.

Die neue Art ist schön smaragdgrün, die erhabenen Leisten und das Horn des Kopfschildes sind oben schwarz, die Schenkel, die Brust und die Mitte der Ventralschienen mit rötlichem Schimmer, die Seitenkanten der Vordertibien unten, die Unterseite und Spitze der Tarsenglieder und die Klauen dunkel bläulichschwarz. Die Oberseite ist sehr fein und weitläufig punktirt. Die Körperform gleicht grossen und schlanken Exemplaren von *Neptunides polychroa* Thoms., nur ist der Halsschild breiter und nach vorne weniger so stark verengt als bei dieser. Die Flügeldecken sind an der Naht in eine kurze Spitze ausgezogen, ausser der sehr feinen Punktirung finden wir noch die Spur von Punktreihen. ♀ unbekannt. — Länge 31·5 bis 33 mm.

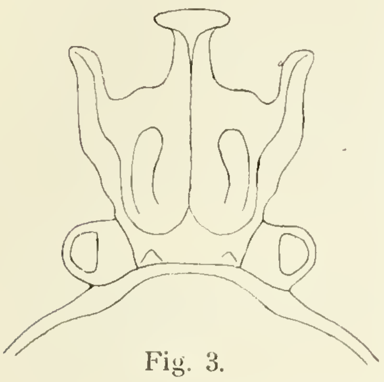


Fig. 3.

Diese neue Art habe ich dem Direktor des Ungarischen National-Museums, Herrn Ministerialrat Emerich von Szalay zu Ehren benannt.

Hierher scheint auch *Neptunides Stanleyi* Jans. zu gehören und nicht zu *Paraneptunides*, wohin Schoch diese Art stellt. *Neptunides Stanleyi* Jans. ist grösser und hat auf der Innenseite schwarze Tibien.

5. **Stephanorrhina Neumanni** Kolbe.

Von dieser Art liegen mir vier Exemplare vor, die im Februar—April 1909 bei Schirati gesammelt wurden.

6. **Plaesiorrhina cincta** Voet.

Zwei Exemplare von Schirati, das eine im März, das andere im Mai 1909 gesammelt.

7. **Plaesiorrhina plana** Wied.

Schirati (Mai 1909.).

var. **ugandensis** Heath.

Das einzige mir vorliegende Exemplar, welches ebenfalls von Schirati (Mai 1909) stammt, stimmt ganz mit der typischen Form überein, nur das Gelb ist fast über die ganzen Flügeldecken verbreitet, ähnlich wie auf Heath's Abbildung, nur zeigt sich auch an der Basis der Flügeldecken ein wenig der olivgrünen Grundfärbung. Moser stellt *Pl. ugandensis* mit Recht als Varietät zu *plana*.

8. **Smaragdestes Oertzeni** Kolbe var. **viridis** Kolbe.

Scheint am Viktoria-Nyansa häufig zu sein. Die vorliegenden Exemplare wurden im Februar bis Mai 1909 bei Schirati gesammelt und gehören der seidenglänzenden hellgrünen Varietät an, die hier konstant zu sein scheint. Die Flügeldecken zeigen einen goldgelben Schimmer. Schlecht konservierte Exemplare sind dunkelgrün, bisweilen mit veränderter, granulöser Skulptur.

9. **Gnathocera trivittata** Swed.

Am Viktoria-Nyansa: Mara-Bucht und Schirati (März bis Mai 1909) nicht selten.

10. **Pachnoda Petei** n. sp. (Textfigur 4.)

Schwarz, Kopf schwach glänzend, grob punktirt, Kopfschild leistenförmig gerandet, vorne ausgerandet, innerhalb der Seitenränder mit einer Längsfurche, in dieser inner- und unterhalb der Augen mit einem kreideweissen Strich. Halsschild, Schildchen und Flügeldecken matt, dunkel schwärzlich-purpurrot mit dunkelgrünem Schein. Die Seiten des Halsschildes sind breit kreideweiss gerandet, jeder-

seits einen grossen ovalen Fleck bildend. Die Unterseite nebst den Beinen ist lackartig glänzend schwarz, ein Fleck vorne an den Pleuren der Vorderbrust, die Seiten der Mittel- und Hinterbrust, die Bauchschienen (mit Ausnahme eines dreieckigen, gegen den Hinterrand sich ausdehnenden schwarzen Fleckes), das Pygidium (mit Ausnahme des Hinterrandes), die Knieflecke und je eine Längsbinde an der Aussenseite der Hinterschenkel (♂), oder auf sämtlichen Schenkeln (♀) kreideweiss. Halsschild, innerhalb der weissen Seiten, gemischt mit groben und feinen Punkten besetzt. Die kleinen Nabelpunkte der Flügeldecken innen zu Längsreihen geordnet, gegen die Seiten unregelmässig stehend. Aussenrand der Vorderschienen ausser dem Endzahn mit einem grösseren und einem kleineren Zahn bewaffnet (♂) oder unbewehrt (♀). Länge 18—30 mm.



Fig. 4.

Schirati (Februar—Mai 1909).

Diese schöne, einen unter den Pachnoden bisher unbekannten Färbungstypus darstellende Art, habe ich Herrn Csongor von Pete zu Ehren benannt.

11. **Pachnoda Katonae** n. sp.

Der *P. ephippiata* Gerst, nahe verwandt, von dieser aber durch die charakteristische Färbung der Unterseite leicht zu unterscheiden. Kopf braunrot, mässig stark punktirt, Kopfschild an den Seiten gelb, vorne schwach aufgebogen gerandet und in der Mitte ausgerandet. Halsschild und Flügeldecken ockergelb, ersteres in der Mitte mit einem grossen dreieckigen schwarzbraunen Fleck, dessen Seiten in der Mitte etwas ausgeschweift sind. Dieser Fleck übergeht auf das Schildchen und die Flügeldecken und dehnt sich auf diesen, sich vom ersten Sechstel nach hinten verjüngend, bis hinter die Mitte und ist mit der nach rückwärts gerichteten Lunula an der Naht durch einen schmalen Saum verbunden. Die Unterseite ist nicht wie bei *P. ephippiata* einfärbig braunrot, sondern braunrot und gelb gezeichnet. Die Grundfarbe der Unterseite ist braunrot, die Vorderbrust, die Episternen und der Fortsatz der Mittelbrust, der Vorder- und Hinterrand der Hinterbrust, die Hinterhüften, der Hinterrand der vorletzten Bauchschiene, der Seitenrand der Schenkelaussenseite, ein Fleck vor der Spitze der Schienen und die Tarsenglieder (mit Ausnahme ihrer Spitze) sind gelb. Ein runder Fleck an den Seitenstücken der Hinterbrust, ein Strich an der Seiten des Hinterrandes der ersten vier Bauchschienen, sechs runde Fleckchen am Pygidium und die Knieflecke weiss. Länge 22 mm.

Nach einem Exemplar, welches aus der Ruvana-Steppe am Viktoria-Nyansa (April 1909) stammt, beschrieben und nach ihrem Entdecker, Herrn K. Katona, benannt.

12. **Pachnoda flaviventris** G. & P.

Schirati (Juni 1909).

13 **Pachnoda Madarászi** n. sp.

Schwach glänzend, rotbraun und gelb gezeichnet. Kopf rotbraun, stark und dicht punktirt, Kopfschild mit einem gelben dreieckigen Fleck, dessen Spitze bis zur glattem Mittellinie des Scheitels reicht, der schwach aufgebogene Vorderrand des Kopfschildes rotbraun. Halsschild mit kleinen Nabelpunkten dicht besetzt und mit breitem gelben Seitenrand und schmalem Vorderrand, aus welchem in der Mitte eine schmale gelbe Längsbinde nach hinten bis zur schmal schwarzbraun gerandeten Basis reicht, das braunrote Mittelfeld in zwei dreieckige Flecke teilend, geziert. Die gelbe Seitenbinde vor der Mitte mit einem kleinen schwarzen halbkreisförmigen Fleckchen. Schildchen rotbraun mit gelber, die Basis und die Spitze nicht erreichender Mittellinie. Die Flügeldecken gelb mit rotbraunem lyraförmigen Mittel-

fleck, welcher bis zum letzten Viertel reicht, hinter der Mitte aber verschmälert ist und hier mit einem seitlich schwarz umrandeten rotbraunen Fleck verbunden ist. Der Hinterrand des zackig ausgeschnittenen Mittelfleckes ist schmal schwärzlich gerandet und an der Naht mit der im letzten Viertel stehenden, seitlich bis zu den Apicalbeulen reichenden und hier abgerundeten Querbinde, schmal verbunden. Die Naht und der Rand der Flügeldecken is schmal schwärzlichbraun. Die kleinen Nabelpunkte und Punkte der Flügeldecken zu Längsreihen geordnet, die Naht hinter der Mitte scharf, der dritte und fünfte Zwischenraum in der Mitte schwach erhoben. Unterseite gelb, die Suturen der Brust und die Bauchschienen schwärzlich gerandet, die Seiten der Bauchschienen, die Hüften zum Teil, die Innen- und die obere Hälfte der Aussenseite der Vorder- und Mittelschenkel, ein länglicher Fleck in der Mitte der Hinterschenkelaussenseite, die Tibien, Tarsen, Klauen und die vier seichten Eindrücke am Hinterrand des Pygidiums, rotbraun. Länge 16 mm.

Das einzige mir vorliegende und aus der Umgebung von Schirati (März 1909) stammende Exemplar habe ich meinem Kollegen Dr. Julius von Madarász zu Ehren benannt.

14. **Pachnoda elegantissima** n. sp.

Glänzend, oben fein punktirt. Kopf schwarz, ziemlich stark punktirt, das Kopfschild rotbraun und diese Färbung in Form eines länglichen Dreieckes bis zum Scheitel ausgedehnt. Kopfschild vorn schwach aufgebogen und in der Mitte etwas ausgebuchtet. Halsschild, Schildchen und Flügeldecken glänzend hellgelb, ihre Seitenränder sehr schmal schwarz gesäumt. Die Fläche des Halsschildes durch zwei nach hinten divergierende, die Basis aber nicht erreichende schmale schwarze Längsstreifen in drei Teile geteilt. Flügeldecken im letzten Drittel an den Seiten mit je einer kleinen schwarzen Quermakel und im letzten Viertel mit einem kommaartigen schwarzen Strich, welcher die Naht nicht erreicht und etwas nach aussen und hinten gebogen fast die Apicalbeule erreicht. Unterseite schwarz, die Vorder- und Mittelbrust grösstenteils, die Hinterbrust vorn und an den Seiten, das letzte Bauchsegment, das Pygidium mit Ausnahme der Basis, die Fühler, Palpen und Beine hell rotbraun, einige Flecke auf der Hinterbrust, je ein schmaler Querstrich ausserhalb der Mitte und am Seitenrand der Basis der Bauchschienen und sechs Flecke am Pygidium kreideweiss. Beim ♂ sind die Vorderschienen ausser dem Endzahn mit einem kleinen Zahn vor der Spitze bewehrt, die ersten fünf Bauchschienen in der Mitte flach. Die Vorderschienen des ♀ ausser dem Endzahn an der Aussenseite ohne Zähnchen, die ersten fünf Bauchschienen in der Mitte mit vertiefter Längsfurche. — Länge 16—20 mm.

Die vorliegenden Exemplare stammen aus der Ruvana-Steppe und von Schirati (April—Juni 1909) am Viktoria-Nyansa.

15. **Rhabdotis sobrina** G. & P. var. **virginea** Klug.

Ist wie überall, auch am Viktoria-Nyansa die häufigste Cetonide. Die Fundorte der vorliegenden Exemplare sind: Schirati (Februar—Mai 1909), Ruvana-Steppe (April 1909) und Mara-Bucht am Viktoria-Nyansa (April 1909).

16. **Anelaphinis nyansana** n. sp.

Rötlichgelb, schwarz gescheckt und weiss gesprenkelt. Kopf rötlichgelb, am Hinterkopf mit zwei schwarzen Makeln, Kopf grob, Kopfschild feiner punktirt, Vorderrand des letzteren schwach und dünn aufgebogen. Halsschild rötlichgelb, gegen die Seiten heller, vor dem Schildchen in der Mitte mit zwei kleinen schwarzen Punkten, vor diesen eine ungefleckte breite Längslinie, die seitlich durch längliche, oft mit einander verbundene Flecke begrenzt wird, ausserhalb diesen und neben dem Seitenrand noch mit einigen schwarzen Fleckchen, die Oberseite sonst

zerstreut grob punktirt und mit kleinen weissen Pünktchen besprenkelt. Schildchen in den Vorderecken mit je einem schwarzen Fleck, sonst nur mehr oder weniger weiss besprenkelt. Die vertieften Punktstreifen der Flügeldecken zu zweien einander genähert, die breiteren Zwischenräume etwas, die Naht rückwärts kantig erhaben und in eine scharfe Spitze ausgezogen, in den Zwischenräumen mehr-weniger dicht quer schwarz gesprenkelt und diese schwarzen Fleckchen bisweilen miteinander verschmolzen, wodurch die Oberseite ein dunkleres Kleid gewinnt, sonst zerstreut, an den Seiten oft dichter weiss gesprenkelt. Unterseite schwarz. Die Seiten der Brust, der Fortsatz der Mittelbrust, der Hinterrand der Bauchschienen und die Beine gelbrot, letztere schwarz gesprenkelt, sonst die ganze Brust, die Seiten der Bauchsegmente und die Beine weiss beschuppt, behaart und gesprenkelt, die Innenkante der Schenkel und Tibien mit dichtem Haarkamm besetzt. Pygidium rötlichgelb und schwarz gefleckt, weisslich beschuppt und gesprenkelt. Länge 11—15 mm.

Viktoria-Nyansa: Schirati (April 1909).

17. **Gametis balteata** De Geer.

Schirati (Februar-Mai 1909), häufig.

18. **Leucocelis niansana** Kolbe.

Ruvana-Steppe am Viktoria-Nyansa (April 1909).

19. **Polystalactica conspergata** n. sp.

Fast matt, oben grauoliv, weiss besprenkelt, Unterseite pechschwarz, Hinterrand der Bauchschienen und Beine pechbraun. Das seitliche Drittel der Unterseite mehr-weniger verschmolzen kreideweiss gesprenkelt und besonders an der Brust gelblich behaart. Kopf pechschwarz, dicht punktirt, Hinterkopf mehr-weniger ausgedehnt weiss. Halsschild an den Seiten fein gerandet, Oberfläche mit kleinen Nabelpunkten zerstreut besetzt, die kleinen weissen Punkte meistens zu dreien Längsreihen bildend. Die Nabelpunkte der Flügeldecken dreimal zwei einander genäherte Streifen bildend, die Naht besonders in der Mitte stark, die breiteren Zwischenräume schwächer erhoben, deren innerer aber hinter der Mitte nicht erhoben, Oberfläche sonst zerstreut mit kreideweissen Punkten besetzt. Das Pygidium olivgrau, mit weissen Punkten zerstreut und Nabelpunkten dichter besetzt. Länge: 10—12 mm.

Schirati (Mai 1909).

20. **Diplognatha silicea** Mac Leay.

Schirati und Ruvana-Steppe (Februar—Mai 1909).

21. **Diplognatha gagates** F.

Schirati (Februar—Mai 1909).